

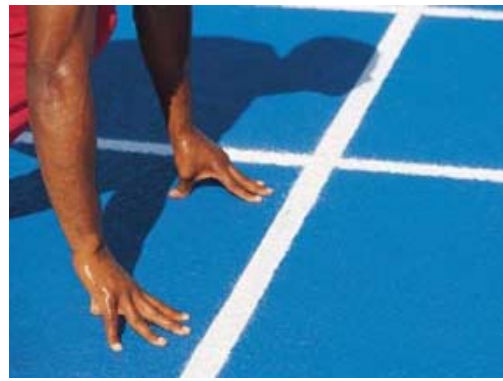
Ansprache und Widmung des Berufsschulkollegs Schloß Neuhaus in Paderborn am 28. September 2001 durch Landrat Dr. Wansleben

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schülerinnen und Schüler, die erste Nagelprobe hat dieses Berufskolleg bereits bestanden, dem ersten Ansturm der rund 1820 Schüler offensichtlich standgehalten.

Noch vor wenigen Wochen glich das alles hier einer riesigen Baustelle.

Umzugkartons und unzählige Strippen unbestimmter Herkunft prägten das Bild.

Kaum war alles einigermaßen im Lot, öffnete der Himmel Anfang Juli seine Schleusen und sintflutartiger Regen flutete das Forum, das soeben erst mühevoll fertig gestellt worden war. Kaum waren die Schäden beseitigt, wurde ein Heizungsrohr getroffen und alles begann von neuem.



Doch Sie, lieber Herr Westermilies, sagten schlicht: „Auch das wird in 14 Tagen vergessen sein, mit Gottes Hilfe alles im Griff“.

Alles im Griff charakterisiert zutreffend, was hier in den vergangenen Monaten geleistet wurde. In einer Rekordzeit und mit großem Engagement wurden alle finanziellen, baulichen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um den geplanten Bezug termingerecht und kostenbewusst einhalten zu können.

Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Beteiligten – insbesondere auch den Vertretern der heimischen Firmen - die dazu beigetragen haben, dass ich den Programmpunkt des heutigen Tages – die Widmung dieses Berufskollegs – erfolgreich absolvieren kann.

Auf Beschluss des Kreistages, dem hier ausdrücklich zu danken ist, wurden rund 30 Millionen DM erneut investiert, um jungen Menschen eine Ausbildung bieten zu können, die sie befähigt, im nicht immer seichten Wind des Arbeitsmarktes bestehen – ihren Standort beziehen zu können. Wenn Sie sich

gleich in den Räumlichkeiten umschauen, die sorgfältig angelegten Außenanlagen in Augenschein nehmen, werden Sie feststellen: Das Berufskolleg ist alles andere als eine Lernfabrik – oder Alcatrace, wie mein Herr Sohn Schule mitunter zu bezeichnen pflegt. Schülerinnen und Schüler finden hier im Kreis Paderborn die notwendige Infrastruktur, um neben der Fachkompetenz auch Sozial- und Medienkompetenz erwerben und insgesamt eine Qualifizierung im Sinne einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung erfahren zu können.

Der Kreis Paderborn betrachtet die Ausbildung junger Menschen als Investition in die Zukunft dieser Region: Unternehmen finden hier vor Ort qualifizierte Arbeitskräfte – umfassend geschulte Persönlichkeiten - die es ihnen ermöglichen, am Markt bestehen zu können und den unternehmerischen Herausforderungen gewachsen zu sein. Deshalb freuen wir uns auch, dass fast alle Arbeiten an heimische Unternehmen vergeben werden konnten, was einmal mehr die Leistungsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Paderborn unterstreicht. Wenden möchte ich mich nun insbesondere an jene, für die diese Widmung eine ganz besondere Bedeutung erfährt:

Liebe Schülerinnen und Schüler, was geht ab? Was abgeht oder auch nicht, entscheiden Sie: Die Verantwortung für alles, was Sie tun oder lassen, beginnt bei Ihnen und endet bei Ihnen.

Die Geschichte ist uralte: Adam versteckte –so entnehme ich dem alten Testament- sich mit seiner Frau unter den Bäumen des Garten Eden. Gott rief Adam und sprach: „Wo bist Du“? Adam antwortete: „Ich habe dich im Garten kommen hören; da geriet ich in Panik und habe mich versteckt“. Darauf Gott: „Hast du von dem Baum gegessen, von dem zu essen ich dir verboten habe?“ Adam antwortete: „Die Frau, die Du mir beigelegt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben, und so habe ich gegessen“. Gott sprach zu Eva: „Warum hast

Du das getan?“ Und Eva antwortete: „Die Schlange, sie hat mich verführt, und so habe ich gegessen“.

Nur gut, dass die Schlange an dieser Stelle der Geschichte nicht auch noch sprechen konnte. Sonst hätte sie wahrscheinlich von der lockenden Lieblichkeit roter, glänzender Apfelbäckchen gesprochen, der zu widerstehen ihr unmöglich war. - Und überhaupt: Warum hängt da auch ein Apfel?

Wir sehen: Es ging früh los mit der Verschiebung der Verantwortung. Das Ergebnis ist bekannt: Aus dem Paradies vertrieben müssen wir seitdem im



Schweiße unseres Angesichts unser Brot verdienen, uns mit Dornen und Disteln rumplagen.

Ich will hier nicht in Deutungen verfallen, zumal ich Gefahr laufe, hier prominent und autorisiert korrigiert zu werden. Fest steht jedoch hiernach, dass wir nicht determiniert, nicht vorprogrammiert sind im Sinne einer Festlegung des freien Willens. Das bedeutet:

Wir sind verantwortlich - vor Gott, den Menschen und vor uns selbst. Ausreden gelten nicht. Wir entscheiden täglich neu, wir haben die Wahl.

Sicher ist zutreffend, Sie, meine ,Damen und Herren Schülerinnen und Schüler dieses Kollegs können nichts dafür, wenn Umsätze rückläufig sind, Unternehmensgewinne sinken, Standorte geschlossen und Arbeitsplätze wegrationalisiert werden.

Aber es ist Ihre Sache, darauf richtig zu reagieren, an der Umkehrung mitzuwirken und mitzusteuern.

Das hier ist nicht das Paradies, und wir alle müssen täglich aus nicht perfekten Alternativen wählen. Aber das Entscheidende ist nicht das „Was“ sondern das „Wie“ wir etwas bewegen – besser bewegen wollen.

Als der Regen kam und das Forum flutete, hätte Westermilies auch viel Energie darauf verschwenden können, sich in das ach so beliebte Tal des Jammerns zu

begeben, dort zu verharren und zu klagen, wie gemein doch das Leben ist. Nein, hat er nicht getan. Er hat gesagt: „Auch das kriegen wir hin. Alles im Griff, das Leben macht Spaß, auch weil es mich fordert.“

Bei aller Trauer und dem Schmerz über die Ereignisse vom 11. September haben die Amerikaner die Kraft gefunden, sich auf ihre Stärken zu besinnen, sich sehr schnell aus der Betäubung zu lösen, um ihre Situation in den Griff zu bekommen, zur Normalität des Alltags zurückfinden zu können. Geholfen hat ihnen die Zuversicht in sich selbst, was New Yorks Bürgermeister mit den Worten formulierte: Wir sind New Yorker, und deshalb werden wir das durchstehen. Bravo!

Liebe Schülerinnen und Schüler, was immer Sie tun, tun Sie es mit ganzem Herzen. Auch in klarer Sicht der Dinge, die nicht in Ordnung sind. Zeigen Sie Präsenz: Die Einstellung, mit der Sie Ihren Tag bestehen- zuweilen auch durchstehen – wählen Sie täglich neu.

Hier im neuen Berufskolleg finden Sie hervorragende Bedingungen, durchaus engagierte und hoch motivierte Lehrer stehen Ihnen zur Seite: Sie haben es im Griff. Machen Sie was draus.

Mit der heutigen Widmung wird aus diesem Gebäude ein Schulgebäude, ein Haus also, das vom Steuerzahler bewusst für die Bestimmung als Schule bereit gestellt wird. Die Widmungsworte dar ich Ihnen jetzt feierlich bekannt geben:

Es wurde debattiert und entschieden; es wurde geplant, berechnet und gewogen; es wurde finanziert, gegen finanziert und gekauft und es wurden Aufträge für Baugewerke vergeben. Es wurde Stein auf Stein gesetzt, Platte mit Platte gefügt; es wurde gerichtet, geschweißt und verbunden.

**Ein Gebäude wurde erstellt und als tragfähig
funktionsgerecht befunden.**

**Als Landrat des Kreises Paderborn bestimme ich hoheitlich
daher heute dieses Gebäude im wesentlichen und bis auf
weiteres zum öffentlichen Gebäude, dienend in Sonderheit
der vortrefflichen Beschulung junger Männer und junger
Frauen.**

**Mögen Eifer und Einsatz, die dem Werden dieses Gebäudes
zu Grunde lagen, widergespiegelt sein in jenem Eifer und
jenem Einsatz, den diese jungen Menschen ihrer
Qualifikation und Ausbildung, dem Gelingen ihres ganzen
Lebens widmen.**

Ich darf eine entsprechende Urkunde Herrn Schulleiter Westermilies
überreichen.